

Inhalt

- I. **Vorbemerkung** 11

- II. **Diderots Paradoxa** 15
 - II.1 Das *Paradox über den Schauspieler* als Drama der Nicht-Identität 18
 - II.1.1 Das *Paradox* und der Zuschauer 26
 - II.1.2 Nicht-Identität als Bedingung von Gleichheit 31
 - II.1.3 Vom großen Schauspieler zum emanziptierten Zuschauer:
 Großzügigkeit statt Ressentiment 35
 - II.1.4 Sklavischer Charakter? Zur politischen Ambivalenz
 der Analogie von Schauspieler und Sklave 52
 - II.2 *Rameaus Neffe* als Antithese zum *Paradox über den Schauspieler* 58
 - II.2.1 Verkörperungen zeitgenössischer ›ökonomischer‹ Imperative? 59
 - II.2.2 Der Neffe und seine vermeintlichen Doppelgänger 62
 - II.3 *Wie denken Sie darüber?* Diderot und die Illusionen der anderen..... 74
 - II.3.1 Exkurs: Walter Lippmann und die Bilder in unseren Köpfen 88
 - II.3.2 Rousseau als Gegenspieler Diderots: Theatergegner und Bildermacher .. 97
 - II.4 Zwischenfazit: Apologien der Gegenmeinung 114

- III. **1937: Dialektik im Stillstand** 117
 - III.1 Verfremdung als Historisierung und Sprachkritik als Erkenntnistheorie 118
 - III.2 *Diderot-Gesellschaft* und *Thaeter* 125
 - III.3 Exkurs: Ein kurzer Blick auf W. Lippmanns *Gesellschaft freier Menschen* 133

- IV. **Brechts Widersprüche** 139
 - IV.1 *Mann ist Mann* und das Theater (jenseits) des Politischen 144
 - IV.1.1 Galy Gays überhörtes Nein 148
 - IV.1.2 Das (Nicht-)Nein(-Sagen-Können) als ›Dialektik im Stillstand‹
 oder: Vom ›Hören der Stimme des Freundes‹ 154

IV.1.3	›Dividuum‹ und Zitierbarkeit ...	159
IV.1.4	Notwendiges <i>Postscriptum</i> : Aktualität	169
IV.2	<i>Der Messingkauf</i> : Paradoxa ohne/über Zuschauer	173
IV.2.1	Der Schauspieler, die Einfühlung und der Widerspruch: Ein Echo aus Diderots <i>Paradox</i>	185
IV.2.2	Die ›Theatralik des Faschismus‹ als dunkelste Seite der Einfühlung	195
IV.3	Ein anderes Drama der Nicht-Identität: Die <i>Flüchtlingsgespräche</i>	202
IV.3.1	Pornographie oder die Kunst der (Selbst-)Zensur	213
IV.3.2	(K)ein Theater. Nirgends	217
V.	Schluss	227
	Literaturverzeichnis	237
	Verwendete Textausgaben	237
	Literatur zu Diderot und/oder Brecht	238
	Weitere Literatur und Quellen	242
	Danksagungen	249

Für L. und ihre Generation

Wenn also der Schauspieler der alten Bühne als »Komödiant« bisweilen in die Nachbarschaft des Pfarrers geriet, so findet er sich im epischen Theater an der Seite des Philosophen.¹

In welchen Begriffen sollte man die formal ungreifbare Differenz bestimmen, welche die positive Seite von der negativen trennt, den authentischen Gesellschaftsvertrag von einem für immer pervertierten Theater? von einer *t h e a t r a l i s c h e n* Gesellschaft?²

O Freunde, Demokraten ...³

-
- 1 Walter Benjamin: »Was ist das epische Theater? Erste Fassung«, in: ders.: *Versuche über Brecht*, hg. und mit einem Nachwort von Rolf Tiedemann, S. 7-21. Hier S. 19.
 - 2 Jacques Derrida: *Grammatologie*, übers. von Hans-Jörg Rheinberger und Hanns Zischler, Frankfurt a.M. 1983, S. 524. (Hervorh. i. O.)
 - 3 Jacques Derrida: *Politik der Freundschaft*, übers. von Stefan Lorenzer, Frankfurt a.M. 2002, S. 409.

